

Auf den „Gallery Shelves“ kann man Bilder arrangieren und immer wieder austauschen (moebe.dk)



DER TRAUM VON EINER KUNST- SAMMLUNG

*Malerei, Drucke oder doch lieber
Skulpturen? So machen Sie Ihr
Zuhause zur Privatgalerie – und sich
selbst zum Besucher mit Dauerkarte*

TEXT Maja Groninger

Schatz, lass uns Kunst kaufen!“ Klar könnte der Beginn Ihrer Reise so klingen, doch Kunst zu sammeln ist viel mehr als schnödes Shopping: Eine gute Sammlung wächst langsam, um mit der Zeit immer besser zu werden. Die folgenden Tipps helfen beim Start und dabei, das Wichtigste nicht aus den Augen zu verlieren: die Freude an schönen, spannenden Objekten

1 DIE SAMMLUNG STARTEN
Das Universalprinzip des Kunstsammelns gibt es nicht. Vielleicht besitzen Sie bereits ein Kunstwerk, das Ihnen besonders gefällt und Ihnen als Ausgangspunkt dienen kann? Oder Sie haben sogar schon ein paar Bilder zu einer stimmigen Gruppe arrangiert? Das Wichtigste bei der Wahl weiterer Objekte ist, dass Sie sich damit wohlfühlen. Kaufen Sie nur, was Ihnen gefällt, und vernachlässigen Sie Trends – nicht umsonst heißt es, dass Kunst im Auge des Betrachters liegt. Alles, was Sie brauchen, sind Neugier und ein bisschen Engagement. Sie glauben, dass Sie sich nicht auskennen und noch kein richtiges Gefühl für Ihren Stil haben? Durchblättern Sie Kunstmagazine und besuchen Sie Messen und Galerien. Die Kunstwelt mag wie ein kalter, elitärer Ort wirken, doch sie braucht Publikum – und damit Sie! Suchen Sie das Gespräch und informieren Sie sich. Kunstschaffende und Galeristen freuen sich über ehrliches Interesse. Und Sie sich am Ende doppelt über ein Werk, dessen Geschichte Sie kennen.

2 RAHMEN AUSWÄHLEN
Der perfekte Rahmen soll das Kunstwerk unterstreichen – und nicht zur Einrichtung passen. Ob Sie einen dünnen oder dicken Rahmen, einen aus Metall oder Holz wählen, kann einen Riesenunterschied für die Wirkung des Motivs machen. Passepartouts helfen dabei, das Kunstwerk zu schützen, und lenken zusätzlich Licht aufs Bild. Falls Sie sich fragen sollten, ob Sie verschiedene Rahmen mixen können: Absolut! Jede Hängung, besonders bei monochromer Kunst (Schwarz-Weiß-Grafiken oder -Fotografien), wirkt so automatisch lebendiger.

3 BILDER RICHTIG HÄNGEN
Eins vorab: Sie müssen Ihre Kunst nicht unbedingt an die Wand nageln, um Sie zu zeigen. Bilderleisten oder lässig an die Wand

gelehnte Rahmen sind gute Alternativen. Es soll die klassische Hängung sein? Dann wählen Sie einen Protagonisten aus, also ein Bild, das wegen seiner Größe, des Formats oder des Motivs heraussticht, und gruppieren Sie die anderen drum herum. Arrangieren Sie alles vorab auf dem Boden und orientieren Sie sich dabei an einer Führungslinie (horizontal, vertikal oder diagonal). Die Abstände zwischen den Bildern sollten ungefähr gleich sein und die Mitte Ihres Arrangements am Ende rund 145 Zentimeter über dem Boden hängen.

4 GRUPPEN ARRANGIEREN
Objekte zu „clustern“, statt sie im Raum zu verteilen, ist ein effektiver Trick, um ihre Wirkung zu unterstreichen. Geben Sie Ihrer Sammlung eine prominente Bühne, beispielsweise eine Vitrine, ein Sideboard oder einen Beistelltisch. Gruppen mit ungleicher Zahl sowie unterschiedlichen Höhen, Tiefen und Materialien wirken schön dynamisch. ▶

Regalsystem „Nobuko“ rückt Ausstellungsstücke in den Vordergrund (brostecopen.hagen.com)



5 DEN HINTERGRUND GESTALTEN
 Alles, was um Ihr Kunstwerk herum geschieht, hat Einfluss auf seine Wirkung. Eine farbige Wand etwa lässt Bilder und Objekte hervortreten und integriert sie gleichzeitig in den Raum. Falls Sie sich bei der Wahl des Farbtons schwertun, lassen Sie sich inspirieren: Viele Museen inszenieren ihre Ausstellungen vor farbig gestrichenen Wänden. Achten Sie bei der Auswahl auf die Lichtverhältnisse in Ihrem Zimmer; Tages-, Abendlicht, die Möbel und ganz besonders der Boden können eine Farbe ganz unterschiedlich aussehen lassen.

6 KUNST INS RECHTE LICHT SETZEN
 Sie möchten Ihre Sammlung akzentuieren? Dann widmen Sie ihr eine zusätzliche Lichtquelle, an der Decke, der Wand, als Steh- oder Tischleuchte. Achten Sie darauf, dass verglaste Rahmen das Licht reflektieren und so vom Motiv ablenken, hier könnte eine seitlich angebrachte Lichtquelle die Lösung sein.



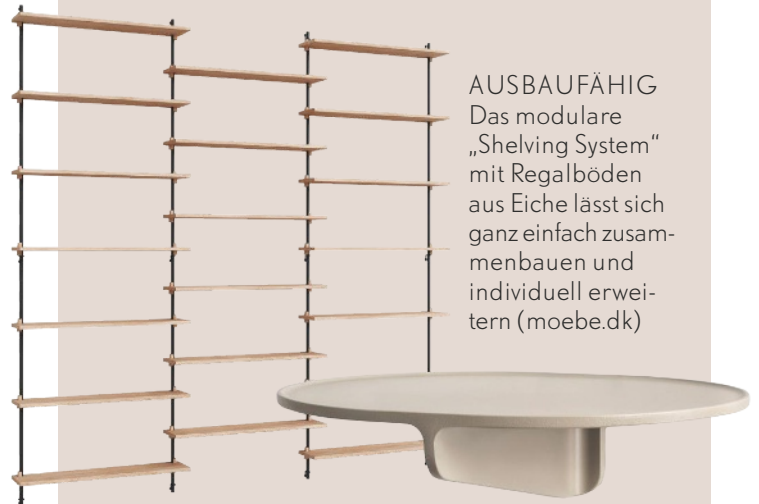
Kleine Wandkonsolen rücken Skulpturen, Vasen oder ähnliche Objekte charmant in den Fokus

Die Vitrine „S4-2“ bietet Stauraum und Präsentationsfläche (tecta.de)



IT'S SHOWTIME! PRÄSENTATIONSMÖBEL FÜR IHRE SAMMLUNG

Zeigen, was man hat – ist das nicht total out? Nein! Mit diesen Helfern setzen Sie Kunst ebenso stil- wie wirkungsvoll in Szene



AUSBAUFÄHIG
 Das modulare „Shelving System“ mit Regalböden aus Eiche lässt sich ganz einfach zusammenbauen und individuell erweitern (moebe.dk)

PRÄSENTIERTELLERCHEN Wandkonsole „Museum“ wurde ursprünglich für das Stockholmer Nationalmuseum entworfen (stringfurniture.com)

COMEBACK Da ist er ja wieder, der gute alte Setzkasten! Die „Treasure Box“ (68 x 42 x 10 cm) für alles, was Sie jeden Tag sehen möchten (schoenbuch.com)



SCHAUKASTEN
 Das grafische Erscheinungsbild von Vitrine „Lyn“ verleiht selbst Ü-Ei-Figuren einen edlen Rahmen (pulpoproducts.com)

TIPPS ZUM ANORDNEN VON BILDERN UNTER
 SCHOENER-WOHNEN.DE/BILDER-HAENGEN